

chor magazin

mädchenchor hannover



9. Jahrgang · Heft 1 · Januar 2011



Chorprojekte
Chorprobe
Konzerte



NDR **RADIOPHILHARMONIE**

Eivind Gullberg Jensen (Foto: Philipp von Hessen)

GUSTAV MAHLER

SINFONIE NR. 3 D-MOLL

„Ein so großes Werk, in welchem sich die ganze Welt spiegelt – man ist sozusagen selbst nur ein Instrument, auf dem das Universum spielt.“ (Gustav Mahler über seine 3. Sinfonie)

EIVIND GULLBERG JENSEN DIRIGENT **MONICA GROOP** ALT **KNABENCHOR HANNOVER** **MÄDCHENCHOR HANNOVER**

SA 12.02.2011, 20 UHR **NDR LANDESFUNKHAUS NIEDERSACHSEN** Großer Sendesaal

Karten zu € 13 bis € 36 unter www.ndr.de/radiophilharmonie, beim **NDR Ticketshop**, Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 22, Telefon (0180) 1 637 637* und den üblichen Vorverkaufsstellen. (* Bundesweit zum Ortstarif, maximal 42 Cent pro Minute aus Mobilfunknetzen)

Liebe Leserinnen und Leser,

das chor magazin beschäftigt sich in dieser Ausgabe vor allem mit Konzerten, die Konzertchor und Nachwuchschor im Jahr 2010 erfolgreich gesungen haben und mit Konzertvorhaben, die Sie in 2011 besuchen können. Es war und wird wieder spannend: Auf Seite 11 finden Sie die Rezension der Weihnachtskonzerte, deren Programm auch in diesem Jahr nicht dem mainstream folgte, sondern ein besonderes Werk an den Anfang stellte: das Jesus-Oratorium „Le miroir de Jésus“ (1924) von André Caplet – Mystères du Rosaire – Poèmes d’Henri Ghéon für Mezzosopran, Chor, Streichorchester und Harfe

Ich hatte diese Komposition, die zu den wichtigsten Vokalwerken des 20. Jahrhunderts zählt, schon lange im Hinterkopf, um sie mit dem Chor aufzuführen, habe aber doch immer wieder Abstand davon genommen, weil ich sie zu schwierig fand für den Chor und auch dem Publikum nicht ein so anspruchsvolles Werk im Weihnachtskonzert zumuten wollte. In diesem Jahr aber schien mir der Chor reif genug. So dachte ich: warum eigentlich sollen wir nicht auch den Zuhörern neben gefälliger Weihnachtsmusik Caplets außerordentlich expressives Marien-Oratorium zu Gehör bringen? Es ist wirklich hörensenswert und wird aufgrund der technischen und musikalischen Schwierigkeiten selten aufgeführt. Den Hauptpart hat die Mezzosopranistin, nicht der Chor, aber auch in anderen großen Oratorien der Musikgeschichte haben die Solisten und das Orchester die tragende Rolle. Die Vielfalt der Dynamik, der Klangfarben, der Instrumentierung und spieltechnische Farbigkeit, besonders aber eine diffizile Harmonik machen „Le miroir de Jésus“ zu einem sehr interessanten wenngleich anspruchsvollem Hörerlebnis.

Viele Zuhörerinnen und Zuhörer, Musiker und auch Menschen, die nicht sehr häufig in klassische Konzerte gehen, haben mir das bestätigt, aber natürlich hat es nicht allen gefallen. Das kann ich verstehen, es ist „schwere Kost“, und Weihnachten hören viele von Ihnen lieber Barockmusik oder weihnachtliche Werke anderer Stilrichtungen.

Brahms und Schumann (Ausschnitte aus der neuen CD „Geliebte Seele“ können Sie gleich wieder im Neujahrskonzert am 16.01.2011 im Opernhaus hören, und dort bieten traditionell alle Chorgruppen eine Kostprobe aus der Kammeroper „Didos Geheimnis“ von Andreas N. Tarkmann (Libretto: Eberhard Streul) dar.

Herr Tarkmann nimmt zu seinen Kompositionen in einem Interview Stellung, und der Chefdirigent der NDR Radiophilharmonie Eivind Gullberg Jensen „freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem Mädchen- und dem Knabenchor bei der Aufführung von Gustav Mahlers Dritter Sinfonie am 12.02.2011 um 20.00 Uhr im Großen Sendesaal.

Agnes Caspary und Esther Bertram berichten über eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit mit Milos Zilic, der den Chor gelehrt hat, „bewegte Musik“ zu machen, und Dr. Dorothea Hedderich lässt uns Einblick in das Reisetagebuch der Konzertreise nach Estland nehmen. Da sie den Chor nur die zweite Woche begleiten konnte, bleibt zu ergänzen: während einer ganzen Woche in Estlands Hauptstadt Tallinn gab der Mädchenchor 3 Konzerte, die alle hervorragend besucht waren. Außerdem waren wir in der Musikakademie, deren Leiter Tõnu Kaljuste ist, zu einer Masterclass für die Studierenden eingeladen, eine sehr interessante Erfahrung für die Chormädchen. Ein gewisser Stolz war durchaus berechtigt, da der Chor im Chorland Estland von allen Chorleitern und vielen Musikern höchstes Lob erhielt.

Auch der Nachwuchschor unter der bewährten Leitung von Georg Schönwälder war in diesem Jahr sehr erfolgreich: sie wirkten mit bei der CD-Aufnahme „Musikalische Streiche mit Till Eulenspiegel und den Schildbürgern“, haben unsere Weihnachtskonzerte bereichert (Sendung in NDR Kultur am 25.12.2010), hatten eigene Weihnachtssingen und wurden von der Hannoverschen Hofkapelle zu deren Silvesterkonzert in der Galerie Herrenhausen eingeladen, wo sie in Telemanns „Schulmeister-Kantate“, mitwirkten.

Ich wünsche Ihnen allen einen guten Start in ein gesundes und erlebnisreiches Jahr und hoffe, Sie in vielen Mädchenchor-Konzerten begrüßen zu können.

Herzlich grüßt Sie
Ihre

Andreas Streul



Der Mädchenchor wird unterstützt von:

Inhalt

1 Editorial

4 Chorprojekte

Didos Geheimnis
Felix und Fanny auf Reisen
Mahlers Sinfonie Nr. 3

8 Wagners Chorbrause

Wir leben in (vor-)lauten Zeiten

9 Chorprobe

Mit Drehung und Wechselschritt

10 Auf Konzertreise in Estland



4 Andreas N. Tarkmann im Interview über die Auftragskomposition „Didos Geheimnis“

12 Konzerttermine

14 Ehemalige

Ehemaligentreffen 2011
Abschied vom Mädchenchor

15 Freundeskreis

Neue Mitglieder
Abschied vom Mädchenchor

16 Impressum



10 Auf Konzertreise in Estland: Gruppenbild in der Altstadt von Pärnu



HOTEL ★★★ HAASE RESTAURANT

Genießen Sie in gemütlicher Atmosphäre unsere ausgezeichnete Küche und angenehmen Service.

Zu folgenden Küchen-Öffnungszeiten:

Sa und So von 11.30 bis 14.00 Uhr

Mo bis So von 18.00 bis 22.00 Uhr

Mittags auf Anfrage für Feiern geöffnet.

Auf Ihr Kommen freuen sich besonders
Ihre Familie Haase und alle fleißigen Mitarbeiter

*Tradition und Qualität
im Grasdorf*

*Schwarzer Herzog,
Gilde Ratskeller und Veltins-Pils
- frisch vom Fass -*

*Das Richtige für
Ihre Feier oder à la carte!*



CHORIZONTE

Mädchenchor Hannover

Johannes Brahms, Gesänge für Hörner und Harfe

Andreas N. Tarkmann, Auszüge aus der Kammeroper

"Didos Geheimnis" (als konzertante Aufführung)*

Sonntag, 16. Januar 2011 – 11:30 Uhr
Staatsoper Hannover

Juliane Baucke und Yvonne Haas, Horn

Teresa Zimmermann, Harfe

Andrea Schnaus-Jantzen und Ruschana Muborakschoeva, Klavier

Meike Leluschko, Sopran

Neele Kramer, Mezzosopran

Barbara R. Grabowski, Alt

*Auftragswerk des Mädchenchor Hannover

Eintrittskarten € 20,- /15,-

an den Vorverkaufsstellen der Niedersächsischen Staatstheater

für weitere Informationen Telefon (05 11) 1 6114 71

www.maedchenchor-hannover.de

mädchen**chor**
hannover

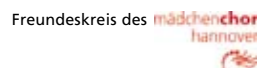


Projektförderer:



Region Hannover

Institutionelle Förderung:



» Adaption klassischer Musik für Kinder ist immer harte pädagogische Arbeit.«

Andreas N. Tarkmann hat „Felix und Fanny auf Reisen“ arrangiert, ein Konzert für Kinder, in dem auch der Mädchenchor Hannover einen Auftritt hat (Kurzbericht auf Seite 8). Jetzt hat er die Jugendoper „Didos Geheimnis“ für den Mädchenchor geschrieben. Es wird Zeit, dem vielseitigen Musiker hier im Chormagazin einige Fragen zu stellen.

Herr Tarkmann, welches Verhältnis haben Sie – als gebürtiger Hannoveraner – zum Mädchenchor Hannover?

Ich selbst habe beim Knabenchor Hannover gesungen, habe selbstverständlich eine enge persönliche Verbindung zu Hannover. Frau Schröfel kenne ich aus Studienzeiten. Ich gehe gerne zu Konzerten des Mädchenchores, finde sie immer wieder sehr inspirierend für meine Arbeit.

Frau Schröfel hatte angefragt, ob Sie nicht etwas für den Mädchenchor komponieren könnten. Brauchten Sie Bedenkzeit?

Nein. Ich finde den Mädchenchor toll, bin total begeistert von der pädagogischen Arbeit, die alle hier leisten. Frau Schröfel möchte neben der musikalischen Arbeit auch die theatralische Arbeit ein wenig ausbauen. Und das macht mir als Komponist selbstverständlich besonders viel Spaß. Mit „Didos Geheimnis“, das ja auf „Dido and Aeneas“ von Henry Purcell (17. Jahrhundert) basiert und im Neujahrskonzert des Mädchenchores (am 16. Januar 2011) in Ausschnitten präsentiert wird, konnte ich dramaturgisch eine Brücke schlagen: Ich habe diese ursprüngliche Mädchenpensionatsoper in Zusammenarbeit mit Eberhard Streul, der mir das Libretto schrieb, gleichsam auf heutige Verhältnisse übertragen.

Stichwort „auf heutige Verhältnisse übertragen“, da möchte ich gern einhaken. Herr Tarkmann, Sie arbeiten auch viel als Arrangeur. In „Felix und Fanny auf Reisen“ haben Sie beispielsweise die Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy aber auch die seiner Schwester Fanny Hensel neu arrangiert, um sie Kindern nahezubringen. Was heißt, dass Sie schon Felix und Fanny in historische Kostüme stecken und sie mit einer Kutsche sich auf Reisen begeben lassen, dass man aber doch als Zuschauer nicht das Gefühl hat, man erlebe ein Historiendrama, sondern hier scheint es in erster Linie um die Stimmungen der Musik zu gehen. Würden Sie sagen, Sie brauchen besonders viel Fingerspitzengefühl für diese Arbeit?

Sicher, ich will zum einen der Musik gerecht werden, zum anderen den Kindern und ihren Interessen. Die Präsentation der Musik muss also kindgerecht sein, interessant und spannend. Gemeinsam mit dem Autoren Jörg Schade, mit dem ich ja schon lange und bewährt zusammenarbeite, achte ich bei den





Übertragungen, die ich arrangiere oder auch neu komponiere, immer darauf, dass hier nichts im Hauruckverfahren unbedingt zeitgemäß gemacht wird. Wir gehen behutsam vor. Jörg Schade ist dabei ein idealer Partner für mich, denn er hat viel Fantasie, kann sich gut in den Stil einer Geschichte hineinfinden und ihn für Kinderohren geschmeidig machen, ohne ihn zu sehr zu biegen. Bei „Felix und Fanny auf Reisen“ bestand die besondere Herausforderung darin, Mendelssohns Musik in Taschenformat zu bringen, sie zu miniaturisieren.

Es hat funktioniert. Ich habe Fünfjährige beobachtet, die gebannt zuschauten und lauschten. Wie steuern Sie diese Reaktionen? Haben Sie ein Testpublikum?

(schmunzelt) Nein. Aber ein kindliches Gemüt. Nein, im Ernst: Eine Adaption klassischer Musik für Kinder ist immer harte pädagogische Arbeit. Und man braucht ein gutes Gespür für unterschiedlichste musikalische Tonalitäten und ihre Wirkung.

Was macht die Arbeit mit dem Mädchenchor so attraktiv für Sie?

Die Uhr läuft nicht so erbarmungslos wie beim Knabenchor. Was für mich als Komponist bedeutet, ich kann die Mädchen auch intellektuell stärker fordern. So ist auch „Didos Geheimnis“ keine Kinderoper im eigentlichen Sinne. Der Stoff geht unter die Haut und die Geschichte ist eher düster. Allerdings bin ich sicher, dass das vorherrschende Thema – Konkurrenzdenken – bei den jungen Sängerinnen ein aktuelles Thema ist.

Spielten organisatorische Überlegungen bei der Auswahl des Stoffes in Rolle?

Sicher. Wir haben einen Opernstoff gesucht, bei dem Frauen im Mittelpunkt stehen, denn die Oper musste ja für den Mädchenchor geeignet sein. Dann durfte es nichts Historisches sein, weil es für den Chor schlicht nicht machbar gewesen wäre, all die Kostüme zu besorgen. Wir hatten auch nach Solistinnen aus dem Mädchenchor gesucht. Und das hat auch teilweise geklappt. Neele Kramer singt beispielsweise die Klara. Wo es nicht funktioniert hat, lag das eher am Terminplan der Mädchen, der eng gestrickt ist. Die Daphne und Linda singen daher mit Meike Leluschko und Francisca Prudencio zwei professionelle Sopranistinnen.

Herr Tarkmann, vielen Dank für das Gespräch.

ANDREAS N. TARKMANN

1956 in Hannover geboren
Ausbildung zum Oboisten
Arrangeur von Instrumental- und Vokalmusik,
Komponist in den verschiedensten
musikalischen Gattungen
bearbeitete Werke von: Mozart, Smetana,
Mendelssohn, Tschaikowsky, Mussorgsky und
Prokofjew

Beispiele für Tarkmanns Kompositionen

- Familienkonzerte wie „Die Prinzessin auf der Erbse“ (Rheinische Philharmonie Koblenz, 2005) und „Der Mistkäfer“ (Sinfonieorchester Wuppertal, 2004) nach Hans Christian Andersen sowie „Na warte, sagte Schwarte“ nach Helme Heine (Sinfonieorchester Aachen, 2007)
- Jugendopern wie „La belle au bois dormant“ (Philharmonie Essen, 2007) und „Räuber Hotzenplotz“ (Theater Aachen, 2009)
- Vertonungen von kabarettistischen Texten
Friedhelm Kändlers, Elke Heidenreichs, Werner Fincks und Erich Kästners

Seit 2001 lehrt Andreas N. Tarkmann als Professor für Instrumentation und Arrangement an der Musikhochschule Mannheim.

Das N. steht für Nikolai.

Mehr unter www.tarkmann.de



EINE RUNDE SACHE – FÜR KINDER WIE FÜR ERWACHSENE

Sie sind ein Klassiker – erobern Kinderherzen und halten Erwachsenen einen Spiegel vor: die Streiche von Till Eulenspiegel und die wunderbar skurrilen Taten der Schildbürger. Andreas N. Tarkmann (Musik) und Jörg Schade (Text) erzählen die schönsten Geschichten von Eulenspiegel neu. Die Komponisten Christoph J. Keller, Stefan Esser und Alexander Kuchinka haben die Schildbürgerstreiche vertont. Freche Sprechchöre des Nachwuchschors des Mädchenchor Hannover leiten die Streiche ein, das duo pianoworte (Bernd-Christian Schulze und Helmut Thiele) erzählt sie.

„Felix und Fanny auf Reisen“ – ein Konzert für Kinder

Der berühmte Komponist Felix Mendelssohn Bartholdy ist arbeitsmüde. Wäre er hundertsechzig Jahre später geboren, würden wir wohl von einem „Burn Out“ sprechen. Ihm fällt nichts mehr ein. Er braucht dringend Urlaub. Seine Schwester Fanny nimmt Mendelssohn gleich mit auf die Reise. So beginnt ein vergnüglicher Reigen quer durch Mendelssohns Schaffen – denn die fremden Länder – die Schweiz, Italien, Frankreich, England und Schottland – inspirieren ihn sehr. Was auch für seine Schwester Fanny Hensel gilt.

Jörg Schade, der den urlaubsreifen Mendelssohn spielt, hat gemeinsam mit Franz-Georg Stähling dieses Kurzmärchen für Kinder ab sechs Jahren geschrieben. Andreas N. Tarkmann hat dazu sehr behutsam die Musik von Mendelssohn und auch die seiner talentierten Schwester Fanny – gespielt von Meike Leluschko – arrangiert. Ideal für die kleinen Zuschauer, die viel Spaß an dem Geruckel der Kutsche, den sich streitenden Geschwistern und dem lustigen Streichquartett haben. Spielerisch lernen sie Mendelssohns und Hensels Musik kennen und die historischen Figuren „Felix und Fanny“ werden für sie Menschen wie Du und Ich.

Unterstützt werden Schade und Leluschko dabei von Musikern der NDR Radiophilharmonie und vom Mädchenchor Hannover, eine Zusammenarbeit, die sich bereits bewährt hat und die auch in Zukunft besteht. Der Norweger Eivind Gullberg Jensen, Chefdirigent der NDR Radiophilharmonie, beantwortet uns dazu einige Fragen.



EIVIND GULLBERG JENSEN

Gibt es bereits Projekte der NDR Radiophilharmonie für 2011/2012, bei denen Sie an die Zusammenarbeit mit dem Mädchenchor anknüpfen werden?

Das hoffe ich! Neben meiner Arbeit als Chefdirigent der NDR Radiophilharmonie liegt mir meine Arbeit als Operndirigent sehr am Herzen. Ich arbeite gerne mit Sängerinnen und Sängern zusammen. Auch wenn ich derzeit keine Projekte benennen kann, so bin ich mir sicher, dass sich die Zusammenarbeit mit dem Mädchenchor Hannover fortsetzen wird.

Eine musikalische Win-win-Situation

Eivind Gullberg Jensen, Chefdirigent der NDR Radiophilharmonie über Herausforderungen im Zuge der Aufführung von Mahlers Sinfonie Nr. 3 und die Zusammenarbeit mit dem Mädchenchor Hannover bei diesem Projekt.

Herr Gullberg Jensen, wie ich weiß, gehört Gustav Mahler zu Ihren Lieblingskomponisten. Warum bedeutet er Ihnen so viel?

Mahler war ein Komponist, der versucht hat, alle Grenzen zu sprengen. Komponieren war für ihn neben seiner Arbeit als erfolgreicher Dirigent vor allem eine Sommeraktivität. Vielleicht ist es diese Kombination aus Dirigieren und Komponieren, weshalb seine Musik so gut in der Hand liegt für Dirigenten. Mahler schrieb für die ganze Palette des Orchesters. Das reizt mich und fasziniert mich sowohl als Dirigent wie als Musiker.

Welchen Stellenwert hat die Aufführung von Mahlers 3. Sinfonie für Sie innerhalb der Saison 2010/2011?

Zunächst einmal muss ich sagen, dass dies eine gewaltige Aufgabe ist. Die Sinfonie ist sehr groß besetzt. Außerdem habe ich das Glück, diese Sinfonie als erster Dirigent in der Orchestergeschichte der NDR Radiophilharmonie dirigieren zu dürfen. Dies allein ist schon etwas sehr Besonderes. Natürlich freue ich mich auf das Wiedersehen mit dem Mädchenchor Hannover und Knabenchor Hannover.

Was zeichnet die Zusammenarbeit mit dem Mädchenchor Hannover für Sie aus?

Das Konzert in der Marktkirche beim Benefizkonzert des Bundespräsidenten habe ich in sehr positiver Erinnerung. Es ist ein doppelter Glücksfall für mich, dass Hannover so herausragende Chöre hat. Ich finde es wichtig für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, dass man schon früh anfängt, Musik zu machen. Das Singen sollte dabei nie fehlen. So ein Projekt wie Mahlers 3. Sinfonie ist am Ende eine Win-win-Situation für uns alle, bei der die Begeisterung und Spielfreude des Orchesters auf die jungen Sängerinnen und Sänger übergeht und umgekehrt. Ich glaube, das wird toll! *(lacht)*

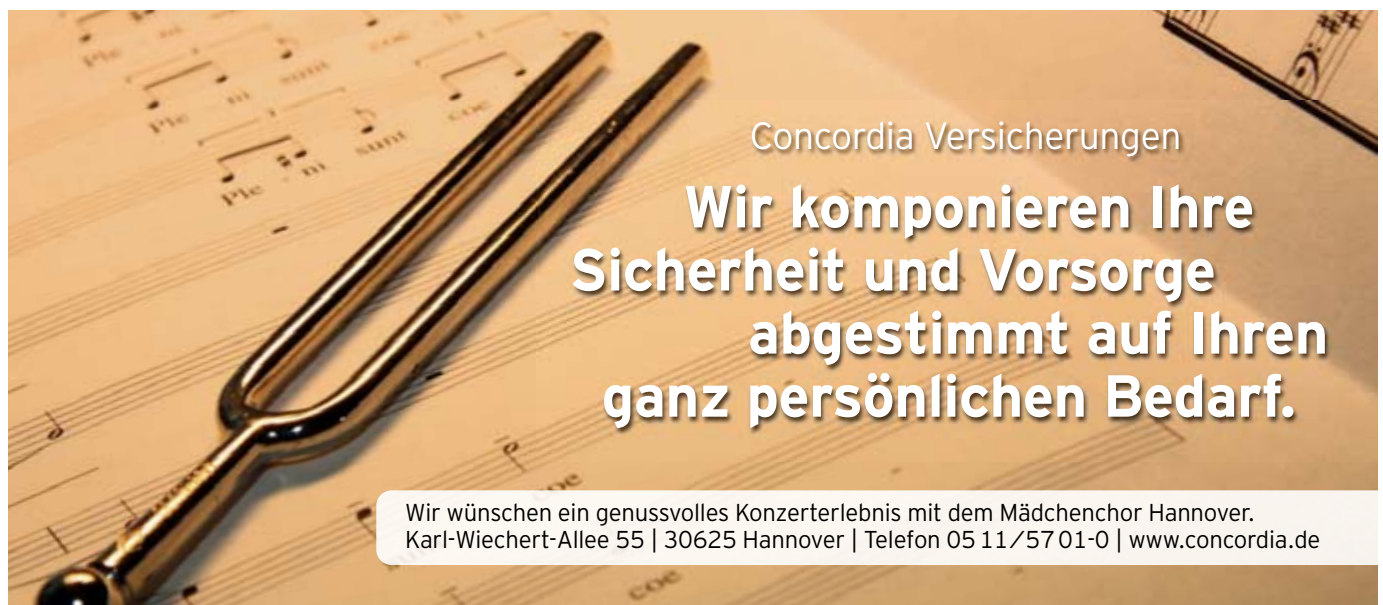
Mahlers Dritte – ein universales Riesenprojekt

Sie hätte sich auch gut als seine letzte Sinfonie gemacht: Gustav Mahlers Dritte wäre dann als der krönende Abschluss eines kurzen, aber intensiven sinfonischen Schaffens wahrgenommen worden. Die Sinfonie Nr. 3 hätte eine Trias aus der Darstellung von Weltschmerz (Sinfonie Nr. 1), von Erlösung (Sinfonie Nr. 2) und schließlich des ganzen Universums komplettiert – was sollte da noch folgen? Nichts weniger als „mit allen Mitteln der vorhandenen Technik eine Welt aufbauen“, das war die Idee, die Mahler beim Komponieren seiner Dritten Sinfonie um 1895 antrieb.

Der Schaffensprozess der Sinfonie zog sich über einige Jahre hinweg, innerhalb derer Mahler oft an seinem eigenen Vorhaben zweifelte. Am meisten Kraft kostete ihn dabei der Eröffnungssatz, den er erst nach Abschluss aller folgenden Sätze fertigstellte. Über 35 Minuten beträgt die Aufführungsdauer alleine dieses Satzes. Auch wenn die Sätze zwei bis sechs dann deutlich geringere Ausmaße haben, so addieren sie sich doch zu einer stattlichen Gesamtlänge von gut eineinhalb Stunden. Unter Mahlers Sinfonien ist die Dritte die längste geblieben; selbst die ebenfalls „raumgreifende“ Achte, die „Sinfonie der Tausend“, liegt darunter.

Was die „Mittel der vorhandenen Technik“ angeht, schöpfte Mahler in der Tat aus dem Vollen. Als Besetzung schrieb er ein spätromantisches Riesenorchester vor, nutzt dabei sämtliche Klangfarben von der Piccoloflöte bis zum Kontrafagott, von der Glocke bis zum Posthorn, verlangt acht Hörner, sechs Pauken und einen umfangreichen Schlagzeugapparat. Und mehr noch: Wie bereits in seiner Zweiten Sinfonie griff Mahler auch hier auf die Erweiterung der Besetzung durch Vokalstimmen zurück und so kommen ein Soloalt, ein Knaben- und ein Frauenchor zum Einsatz.

Auszug aus dem Programmheft zum Konzert der NDR Radiophilharmonie Saison 2010/2011 von Stefan Schickhaus.

Concordia Versicherungen

**Wir komponieren Ihre
Sicherheit und Vorsorge
abgestimmt auf Ihren
ganz persönlichen Bedarf.**

Wir wünschen ein genussvolles Konzerterlebnis mit dem Mädchenchor Hannover.
Karl-Wiechert-Allee 55 | 30625 Hannover | Telefon 05 11/57 01-0 | www.concordia.de

CONCORDIA. EIN GUTER GRUND.



CONCORDIA
Versicherungen

Wir leben in (vor-)lauten Zeiten.

Man muss nur eine der viel zu vielen Talkshows einschalten. Nicht nur in den nachmittäglichen Krawallsendungen, sondern auch in vormitternächtlichen Streitgesprächen dominiert das Dazwischenreden, das auch nicht besser wird, wenn man das dann kommunikatives Überlappen nennt.

Das Wort wird ergriffen, erhoben und nicht mehr hergegeben. Und je schlichter eine Aussage ist, desto mehr Bedeutung muss offenbar hineingelegt werden.

Was das alles mit Musik zu tun hat? Das wird immer dann augen- und ohrenfällig, wenn sich Sänger an schlichten Melodien versuchen. Auch Instrumentalisten können übertreiben, können schnulzen und schluchzen und seufzen und stöhnen, aber schnell merken die Zuhörer, dass Schumanns „Träumerei“ inniger und tiefsinniger wirkt, wenn man sie ganz unauffällig intoniert.

Das aber fällt Sängern offenbar schwerer, wenn sie es gelernt haben (oder lernen mussten), dass Emphase des Musikers und Euphorie des Publikums einen gemeinsamen Nenner haben: Dramatik kommt meist gut an. Bekommt aber nicht jedem und allem.

Selbst „Isoldes Verklärung“ ist eindrucksvoller, wenn die Isolde den Beginn beim Wort nimmt: „mild und leise“. Aber besonders kritisch wird es, wenn sich Opernsänger am Schlager



versuchen, wenn Sopranistinnen nicht nach der Seele, sondern nach Soul suchen. Oder wenn Volkslieder angestimmt werden. Dann ist weniger mehr. Das gilt auf ganz besondere Weise auch für Chöre. Ein besonders heikles Beispiel ist da der Gefangenenchor aus Beethovens „Fidelio“, der zwar zwei definierte Solo-Partien birgt, die sich aber harmonisch aus dem Ganzen entwickeln müssen: herauswachsen, nicht herausragen.

Ich habe in diesem Festspielsommer eine konzertante „Fidelio“-Aufführung im niederösterreichischen Grafenegg miterlebt, in der ein hoch renommierter Konzertchor dieses Ziel auf groteske Weise verfehlte, weil insbesondere der 1. Gefangene mit solcher Inbrust sang, als habe er das Schild „Bitte entdeckt mich!“ umhängen.

Nein, in einem Chor ist noch kein Solist entdeckt worden, es sei denn, er habe wirklich ein Solo. Weshalb zur großen Kunst des Chorgesangs gehört, dass der Einzelne zu hören, aber nicht als solcher zu erkennen ist. Ein guter Chor singt wie mit einer Stimme. Selbst bei mehrstimmiger Musik. Das hat auch etwas mit Demut zu tun, mit Zuhörenkönnen, mit Kooperation. Alles Dinge, die in unserer Gesellschaft auch jenseits der Musik wichtig sind. Singen lernen heißt eben auch fürs Leben lernen.

Rainer Wagner

Mit Drehung und Wechselschritt

„Und: Eins, zwai, drai, und vier und funf, Ta-damm, Ta-damm, Ta-damm.“ So oder so ähnlich klingt es, wenn Herr Zilic wieder einmal unsere Probe besucht. Dann stehen mehr als achtzig Mädchen auf der leergeräumten Bühne des KWRs und vollführen mehr oder weniger synchron von Herrn Zilic erdachte Bewegungen. Gerade zu Anfang einer neuen Choreographie führt dies zu ausgelassenem Gelächter unter den Mädchen, was von Frau Schröfel mit einem strengen Blick quittiert wird, woraufhin Herr Zilic um die nötige Ernsthaftigkeit bittet.



Proben dieser Art haben nicht nur die Arbeit zu Michael Endes Chorliederbuch, sondern auch die Zauberoper „Virgilius“, Jonathan Seers Arrangements von „Witchcraft“ oder „I will follow him“ und viele weitere begleitet. Zuletzt stand für uns Martinus „Maifest der Brunnlein“ mit Herrn Zilic auf dem Probenplan. Doch nicht alle durften bei dieser Choreographie mittanzen. So wurde der Brunnen mit den Worten: „Du bist der Brunnen! Du bist das Orakel! Du darfst nicht mitmachen!“ unter den strikten Befehl gestellt, sich nicht von der Stelle zu rühren. Dies nimmt Herrn Zilic jedoch keiner übel, da er uns mit seiner netten und herzlichen Art längst ans Herz gewachsen ist. Besonders seine Neuinterpretationen der Texte, wie: „there isn't a mountain too deep...“ sorgen für allgemeine Erheiterung und lockern die Probensituation auf. Wir freuen uns bereits auf die Zusammenarbeit zu der Oper „Didos Geheimnis“, bei der Herr Zilic uns ein weiteres Mal fachkundig begleiten wird. Auch wenn Herrn Zilics Choreographien auf den ersten Blick einfach erscheinen, lassen sie sich oftmals

nur schwer mit dem Gesang koordinieren. Dieser Zustand lässt sich auch durch wiederholtes Proben nicht vollständig beseitigen, sodass oft vor den Konzerten noch Fragen wie: „Hä? Zuerst der rechte oder der linke Fuß?“ oder „War der Wechselschritt vor der Drehung oder die Drehung nach dem Wechselschritt?“ kontrovers diskutiert werden müssen. Die Klärung dieser Detailfragen dauert oft mehrere Jahre, da sie mit jeder neuen Generation wieder für Verwirrung sorgen. Wenn sie jedoch ausdiskutiert sind und Herr Zilic noch letzte gut gemeinte Ratschläge erteilt hat, kann das Konzert beginnen.

Obwohl die Probenarbeit oft sehr langwierig und anstrengend ist, macht sie trotzdem Spaß, und die Ergebnisse werden vom Publikum, wie beispielsweise bei den Konzerten in China, mit tosendem Applaus quittiert. So vergisst man all die anstrengenden Proben schnell und nicht nur Herr Zilic hat beim Empfangen seines Blumenstraußes allen Grund zu strahlen.

Agnes Caspary und Esther Bertram

Echte Entdeckung

Mädchenchor Hannover singt Caplet-Oratorium

Zum Schluss hielt man den Atem an. In der Marktkirche schien die Zeit still zu stehen. Das Mädchenchormitglied Esther Bertram rezitierte den französischen Text ungemein plastisch, dazu ließen Mezzosopranistin Esther Choi, der Chor und das Streicherensemble „Il gioco col Suono“ das Jesus-Oratorium „Le Miroir de Jésus“ mit dichten, glühenden Tönen ausklingen. Chorleiterin Gudrun Schröfel hatte mit dieser hannoverschen Erstaufführung den Besuchern der Marktkirche einen kompositorischen Schatz präsentiert.

André Caplet (1878 – 1925), ein Freund Debussys, ist hierzulande ganz selten auf dem Programmheft zu finden. In seinem Jesus-Oratorium schildert er aus der Sicht Marias

die Geburt Christi und dessen weitere Stationen. Caplet fand einen bisweilen impressionistisch schillernden Duktus, der durch faszinierende melodische Rhetorik und flirrende Klangfarben fasziniert. Hellwach agierte dabei der Mädchenchor, der die einzelnen Gedichte jeweils eröffnete und beendete. Kurzfristig eingesprungen war die junge Mezzosopranistin Esther Choi. Bewundernswert, wie sie binnen zwei Tagen den höchst anspruchsvollen Solopart einstudierte und mit warmen Timbre und herrlich auf Linie gesungenen Melodiephrasen beeindruckte. Dass ein Teil des Oratoriums dabei aus Zeitmangel entfallen musste, war verständlich. So wurde diese Aufführung des Caplet-Oratoriums zu einer echten Entdeckung.

Es gibt sie also, die hochklassigen Wege abseits der vorweihnachtlichen Programmroutine. Und doch hätte etwas gefehlt, wenn der Chor nicht auch Vertrautes geboten hätte wie Britten „A Ceremony of Carols“ (bestechendes Harfenspiel: Teresa Zimmermann) und Weihnachtslieder mit dem Nachwuchschor unter der Leitung von Georg Schönwälder. Noch einmal auf die Qualitäten des Mädchenchores hinzuweisen, ist hier eigentlich überflüssig. Aber das ist Chronistenpflicht.

*Günther Helms
Dieser Artikel erschien zuerst in der
Hannoverschen Allgemeinen Zeitung
am 06.12.2010*

Auf Konzertreise in Estland



Sonntag, 17.10.2010

Wir verlassen bei heller Winterluft Tallinn in Richtung Süden, um zum nächsten Ziel der Reise, Pärnu, zu gelangen... Ein bisschen scheint hier die Zeit stehengeblieben zu sein... Man merkt Pärnu an, dass es über Jahrhunderte Spielball wechselnder politischer Interessen war. Immerhin scheint es im Sommer ein lebhaftes Strandleben zu geben... Auf uns wirkt die Stadt sehr leer, das Ende der Saison ist mit Händen greifbar.

Montag, 18.10.2010

...Pärnu zeigt sich von einer strahlend-schönen Spätherbstseite. Workshop ab 17.00 Uhr, das bedeutet heute gemeinsame Probe mit einem estnischen Chor... Und da intensives Proben hungrig macht, freuen wir uns alle auf das Abendbrot mit Huhn, Fisch oder vegetarisch und herrlichen Nach-tischen: Cranberry-Cream – das reine Fett, lecker, oder hauchdünner Apfelstrudel mit Vanillesauce oder Käsekuchen, ach, man merkt schon, wo die Vorlieben der Bericht-erstatte-rin liegen...

Dienstag, 19.10.2010

Um 18.00 Konzert. Entgegen unseren Befürchtungen ist die Kirche sogar leicht erwärmt und füllt sich mit Zuhörern, die im Alter zwischen zwei und 80 Jahren rangieren. Über die Disziplin der anwesenden kleinen Kinder kann man sich nur wundern, wie machen die Eltern das bloß? Auf dem Programm der Mädchen stehen Kompositionen von Kodaly, Holst, Pärt, Krenek, Eben, Brahms und Britten. Morgen geht's zu neuen Ufern, genauer gesagt nach Tartu – ich bin gespannt!



Zur Erinnerung: Gruppen-
bild am Strand von Pärnu.



Abschiedsfeier in Tallinn: Chorleiterin Ingrid Körvitz beim Anschneiden der Torte.

Mittwoch, 20.10.2010

Die wieder schnurgeraden, wenig befahrenen Straßen führen durch die gleiche Einsamkeit, man begreift, dass im ganzen (Est-)Land nicht mehr Menschen wohnen als bei uns in einer Stadt wie München, nämlich etwa 1,3 Millionen. Am Abend sind wir dann zu einer „Kennerlernparty“ vom Frauenchor der Universität eingeladen ... Wir erfahren, dass das typische Weihnachtessen der Esten Sauerkraut mit Blutwurst und Johannisbeeren ist, dass Kartoffeln in allen Varianten geliebt werden, dass 51 Prozent des Landes bewaldet sind und dass die Esten begeisterte Skilangläufer sind.

Donnerstag, 21.10.2010

Aufbruch zur Stadtführung durch Tartu, die alte Universitätsstadt. Zwei fröhliche ältere Damen erzählen. Neben Kirchen und Teilen der Universität sehen wir auch noch einige Kuriositäten, so das „schiefe Haus“ von Tartu, dessen Neigung sogar etwas stärker als die des berühmten Turmes in Italien sein soll.

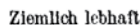
Abfahrt zum Workshop, wo mit dem Chor der Universität der Schumann'sche „Wassermann“ gearbeitet wird. Es ist im wahrsten Sinne zauberhaft, was da unter den Händen von Frau Schröfel entsteht.

Freitag, 22.10.2010

Unser letzter Tag in Estland. Die Mädchen loben die gute Atmosphäre untereinander, heben den Gewinn durch das Zusammentreffen mit den estnischen Chormädchen und das Kennenlernen deren Chorarbeit hervor, haben das Essen genossen, erkennen ihre eigene Weiterentwicklung durch die intensive Konzerttätigkeit, applaudieren den Betreuern aus den unterschiedlichsten Gründen ... Sofort nach dem Konzert (...) heißt es: Auf Wiedersehen, Estland!

Dr. Dorothea Hedderich

Dr. Dorothea Hedderich hatte zwei Töchter lange Zeit im Konzertchor und sie begleitet noch heute den Konzertchor als medizinische Betreuerin auf den Konzertreisen.



Op.91 Nr.8

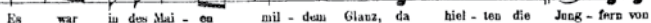
Es war in des Mai - en mil - dem Glanz, da hiel - ten die Jung - fern von

Es war in des Mai - en mil - dem Glanz, da hiel - ten die Jung - fern von

Es war in des Mai - en mil - dem Glanz, da hiel - ten die Jung - fern von

Es war in des Mai - en mil - dem Glanz, da hiel - ten die Jung - fern von

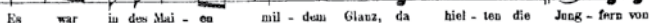
Es war in des Mai - en mil - dem Glanz, da hiel - ten die Jung - fern von



Es war in des Mai - en mil - dem Glanz, da hiel - ten die Jung - fern von

Es war in des Mai - en mil - dem Glanz, da hiel - ten die Jung - fern von

Es war in des Mai - en mil - dem Glanz, da hiel - ten die Jung - fern von



Es war in des Mai - en mil - dem Glanz, da hiel - ten die Jung - fern von

Es war in des Mai - en mil - dem Glanz, da hiel - ten die Jung - fern von

Termine

Die Zauberflöte

08.01.2011, 19:30 Uhr

21.01.2011, 19:30 Uhr

03.02.2011, 19:30 Uhr

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
Staatsoper Hannover

„Die Zauberflöte“ – stets ebenso heiß geliebt wie belächelt und vernichtend kritisiert. Besetzung der „drei Knaben“ mit Mitgliedern aus dem Mädchenchor Hannover



Silvesterkonzert

31.12.2010, 17:00 Uhr, Galerie Herrenhausen

Ein Silvestervergnügen in Wort und Ton
Hannoversche Hofkapelle
Anne Röhrig, Konzertmeisterin und Solovioline
Susanne Busch, 2. Solovioline
Christoph Heidemann, 3. Solovioline
Albrecht Pöhl, Bariton
Nachwuchschor des Mädchenchor Hannover
Einstudierung: Georg Schönwälder
Moritz Dürr, Lesung

„Was fange ich Silvester an?“ – auf dieses Zitat Kurt Tucholskys antwortet das Silvesterkonzert mit dem Nachwuchschor des Mädchenchor Hannover. Winterliche Klänge von Vivaldi, Telemann und Purcell verbinden sich mit wohl gesetzten Worten von Tucholsky und Wilhelm Busch zu einem besonderen Programm.

CHORIZONTE

16.01.2011, 11:30 Uhr

Neujahrskonzert, Staatsoper Hannover

Mädchenchor Hannover
Johannes Brahms, Gesänge für Hörner und Harfe
Andreas N. Tarkmann, Auszüge aus der Kammeroper
„Didos Geheimnis“

Jugend Musiziert – Regionalwettbewerb

28.01. – 29.01.2011, Lüneburg

Gustav Mahler NDR Radiophilharmonie

12.02.2011, 20:00 Uhr, NDR Großer Sendesaal (Konzert im freien Verkauf)

Sinfonie Nr. 3 D-Moll
„Ein so großes Werk, in welchem sich die ganze Welt spiegelt – man ist sozusagen selbst nur ein Instrument, auf dem das Universum spielt.“ (Gustav Mahler über seine 3. Sinfonie)

Jugend Musiziert – Landeswettbewerb

17.03. – 20.03.2011, Osnabrück

„Musik 21 Niedersachsen“ im NDR

Ab der Saison 2010/2011 erhält die Musik der Gegenwart eine neue Plattform bei der NDR Radiophilharmonie. „Wie klingt die Musik des 21. Jahrhunderts?“ lautet das Motto dieses Projektes, das der Vermittlung und Verbreitung der Musik unserer Zeit verpflichtet ist und mit Konzerten, der Vergabe von Auftragswerken und einer ambitionierten Nachwuchsförderung der Gegenwartsmusik eine Stimme verleiht.

Der Mädchenchor Hannover ist Partner im landesweiten Netzwerk in dieser Konzertreihe „Musik 21 im NDR“. In vielfachen Bedeutungen und Ausdrucksformen beleuchtet das gesamte Programm sowohl die menschliche als auch die instrumentale Stimmen und bietet im Mai bereits einen Ausblick auf das Musik 21 Festival 21 mit dem Motto „Vielstimmigkeit“.

Konzerte der vierteiligen Konzertreihe:

Musik 21.3 In the Flow

03.03.2011, 20:00 Uhr,
NDR Kleiner Sendesaal

Ein Konzert in der Reihe „Mobile Musik“
Gérard Pesson «Récreations françaises» (1993 – 1995)
Oliver Schneller «Aqua Vit» (1998 – 1999)
Johannes Schöllhorn Neues Werk für zwei räumlich positionierte Ensembles ohne Dirigent, ein Auftragswerk im Rahmen von Lieu, «Culture 2007-2013» der EU-Kommission

Musik 21.4 Con Voce

20.05.2011, 20:00 Uhr,
NDR Kleiner Sendesaal

Kilian Schwoon «Three Salomonian Houses» (1997)
Jo Kondo «Bonjin» (1985)
Kompositionsklasse Winsen für Kinder und Jugendliche Neues Werk für Mädchenchor (UA)
Matthias Kaul «Silence is my Voice» (2005)
Younghee Pagh-Paan «Den Müttern...» (1999/2009, UA)

Truike van der Poel, Mezzosopran
L'ART POUR L'ART
Mädchenchor Hannover, Leitung Gudrun Schröfel

Jugend Musiziert – Bundeswettbewerb

10.06. – 17.06.2011, Neubrandenburg

Musik 21 Festival 21 „Vielstimmigkeit“

18.08. – 21.08.2011, Hannover

Das Musik 21 Festival hat 2011 das Thema „Vielstimmigkeit“. Mitten in der City von Hannover trifft das Alltagsstreben auf heute neue und neueste Vokal- und Instrumentalmusik. Mehr als 20 niedersächsische Netzwerkpartner und Gäste präsentieren an öffentlichen Plätzen, Orten des Durchgangs und in Konzertsälen wesentliche Werke des Repertoires der Moderne und bringen aktuelle Positionierungen der internationalen Neue Musik-Szene nach Hannover.

Zudem überrascht „The Night of the Unexpected“ eine Festivalnacht lang mit einem holländisch-deutschen Schwerpunkt, der Hörgewohnheiten und Aufführungsformate auf den Kopf stellt. Musikalisch-kompositorisch ist die „Vielstimmigkeit“ ein Impulsgeber. Denn wo „Vielstimmigkeit“ herrscht, kann Reibung entstehen und werden verschiedene Perspektiven eingenommen. Das wird das Festival hörbar machen. „Vielstimmigkeit“ bedeutet im weiteren Sinne aber auch, einen Blick auf das Verhältnis des Individuums zur Gesellschaft zu werfen und zu fragen, wie sich der Einzelne in größeren Zusammenhängen artikuliert. Ein zentraler Punkt beim gemeinsamen Musizieren, ebenso wie in alltäglichen Situationen in der Stadtbahn, im Kaufhaus, im Theater und anderswo.

Programm: Werke von Beat Furrer, Vinko Globokar, Mauricio Kagel, György Ligeti, Frederic Rzewski, Lucia Ronchetti, Fabio Nieder, Richard Rijnsvoort, Johannes Schöllhorn, u.a.

Das Neue Ensemble
Incontri – Institut für neue Musik der HMTM Hannover
Ives-Ensemble
Kammerchor Hannover
Klangpol Oldenburg
L'ART POUR L'ART
Mädchenchor Hannover
Nomos-Quartett
Solistes XXI

Künstlerische Leitung: Stephan Meier

„Didos Geheimnis“

03.09. und 04.09.2011, 17:00 Uhr,
Galerie Herrenhausen

Andreas N. Tarkmann, Uraufführung

Abschied vom Mädchenchor

Aller Anfang ist schwer, sagt man gemeinhin. Ein Ende hingegen kann mindestens ebenso schwer sein wie ein Anfang, das stellen wir alle immer wieder im Laufe unseres Lebens fest. Wir verabschieden in diesem Jahr wieder viele Mädchen aus unserem Mädchenchor, Mädchen, für die die Zeit mit dem Chor zu Ende sein mag, etwas anderes jedoch beginnt. Denn jedes Ende ist zugleich auch der Beginn von etwas Neuem. In diesem Sinne möchten wir Euch auf den Weg geben: Freut Euch über das, was war und freut Euch auf das, was noch so alles kommt. Aber bleibt uns bitte verbunden. Wir möchten Euch nicht ganz verlieren, denn – seien wir ganz ehrlich – wir haben uns im Lauf der Jahre an Euch gewöhnt. Damit es also kein Abschied für immer wird, meldet bitte stets Eure aktuelle Adresse an das Chorbüro (0511-161 14 71; E-Mail: info@maedchenchor-hannover.de).

Auf diese Weise seid Ihr auch im Verteiler des Chormagazines und erfahrt regelmäßig Neuigkeiten und Ereignisse rund um Euren Chor.

Noch besser wäre es, wenn nicht schon geschehen, Ihr würdet gleich Mitglied im Freundeskreis Mädchenchor Hannover e.V. Das ist nicht teuer und kostet für Studentinnen und in Ausbildung stehende Mitglieder nur 10,00 Euro Taschengeldbeitrag pro Jahr.

Vielen Dank für Euren engagierten Einsatz im Mädchenchor Hannover. Wir wünschen Euch alles Gute und viel Erfolg auf Eurem weiteren Lebenslauf.

Wir verabschieden aus der Chor- und Singschule:

YESSICA ANDRÉ
SARAH ASHTEY
GERALDINE EILERS
JOHANNA EWERLIN
CAROLINE GLATZEL
LUISA GREUPNER
CAROLIN HEINZE
LEONIE HETTWER
HANNA KASPERCZYK
CHIARA KNAPP
CHARLOTTE KOCH
LYDIA KOHLMORGEN
MARIEKE LADEWIG
KATHARINA MEYER
THERESA MOESSNER
LENA MORGENROTH
LUNA MARIE MÜLLER
SARAH NWAOKOR

MARIE-THÉRÈSE PLAISIER
VICTORIA PÖHL
RUTH LUSIJAH REGNIER-ROTT
ISABEL RICHTER
CARLOTTA ROTHENSTEIN
NICOLA RUHNAU
MIRIAM SCHWONBERG
LENA SENDZIK
IRIS-MARIE SOJER
PAULA SÜSS
SANDRINE TATARI-YEGANEH
FRIEDRIKE VERONIKA THORNS
ESTHER TERESA TSCHIMPKKE
MARIE JULIE VARADY
ANN-KRISTIN VON HOFFMANN
KATJA WADAS
MAREIKE WILDE
ELIZABETH ANN WOODMAN

Liebe Ehemalige,

wir möchten auf das nächste Ehemaligentreffen hinweisen und freuen uns schon auf viele Anmeldungen.

Das Treffen findet am Sonntag den 06.03.2011 um 12 Uhr im Restaurant „Mövenpick“ am Kröpcke statt. Wir möchten auch die jüngeren Jahrgänge hierzu herzlich einladen. Vielleicht ergeben sich ja auf diese Weise interessante Kontakte und Austauschmöglichkeiten für berufliche und private Interessen.

Spätestens Anfang Januar entscheidet sich, ob wir für das geplante vorherige Gottesdienstsingen in der Marktkirche genügend Sängerinnen zusammenbekommen. Anhand der Teilnehmerzahl werden dann auch die Stücke festgelegt. Die gemeinsame Probe soll aber auf jeden Fall, und sei es auch nur zu unserer Freude, am Sonnabend den 05.03.2011 um 18:00 Uhr im Kaiser-Wilhelm-und Ratsgymnasium, Seelhorststr. 52, stattfinden.

Die Noten werden bei der Sonnabendprobe ausgegeben. Wer sie vorab zugeschickt bekommen möchte, melde sich bitte ab Mitte Januar mit aktueller Adresse per Mail bei Stefanie Bode (bode.stefanie@web.de). Falls das Singen und die Probe komplett abgesagt werden müssen, werdet Ihr selbstverständlich benachrichtigt.

Sendet bitte die Anmeldung bis zum 07.01.2011 an Monika Möhl entweder per Mail (familie.moehl@t-online.de) oder telefonisch unter 05105/83770 (evtl. auf den AB sprechen und Telefonnummer für Rückfragen hinterlassen). Bitte auf jeden Fall bei den Anmeldungen immer angeben: Name, Adresse, Telefonnummer, welche Stimmlage Ihr habt (S1, S2, A1, A2) und ob Ihr nur zum Treffen, nur zum Singen oder zu beidem kommt.

Wenn Ihr im Chorbrief über Euren Werdegang, Konzertreisen, Konzerterlebnisse oder Eure Chorzeit ganz allgemein berichten möchtet, wäre es schön, wenn Ihr Monika entsprechende Beiträge, sehr gern auch mit Fotos (bekommt Ihr natürlich zurück), zusenden würdet. Anschrift: Leibnizstr. 56, 30890 Barsinghausen.

Wir wünschen Euch ein erfolgreiches Jahr 2011 und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Eure Monika Möhl, Gabriele Hörmann, Stefanie Bode

Willkommen im Freundeskreis

Der Freundeskreis wirbt, der Freundeskreis hilft. Beiträge und Spenden unserer Mitglieder sind die flexible und spontane Hilfe für den Chor. Wir freuen uns deshalb über jedes neues Mitglied, das mit seiner Mitgliedschaft und mit seinen Spenden die Arbeit der Chor- und Singschule unterstützt und die Gemeinschaft fördert.



Unsere neuen Mitglieder sind:

SABINE DUMBLUS, GEHRDEN
DR. HEINER FELDHAUS, HANNOVER
DR. SEBASTIAN GLÜER-FUCHS, HANNOVER
MARIEKE HOGREFE, NEUSTADT
LISA HOLEISEN, HANNOVER
LYDIA KOHLMORGEN, WÜRZBURG
ANJA UND ROLF KUHLGATZ, BURGDORF
MARIEKE LADEWIG, HANNOVER
HEIDRUN MARCIO (BUSCH), GARBSEN
DR. SABINE MEINE, HANNOVER
GISELA POHL, HANNOVER
RUBINA ROY, HANNOVER
HEIKE SAUSNER-MEGBEL, HANNOVER
MECHTHILD SCHILLING-MEDSKER (MEDSKER), HANNOVER
GABRIELE SCHÖNWÄLDER, WUNSTORF
ANKE SCHRÖDER, HANNOVER
CORINNA UND MICHAEL SEELEMEYER, BARSINGHAUSEN
RENATE VON FIRCHS-LÜDERS, LANGENHAGEN
DR. OEC. IRMELA VON SCHENCK (VON BÜLOW), FRANKFURT
SILKE WONS, RONNENBERG
MARTINA ZAPFE-DIETRICH, HANNOVER

[Stand 01.12.2010]

Und das bieten wir unseren Mitgliedern:

- regelmäßige Informationen rund um den Mädchenchor (Chormagazin, Rundschreiben)
- aktuelle Ankündigungen von Konzerten und anderen Aktivitäten
- attraktive Werbeprämien zur Begrüßung im Freundeskreis

Mitgliedsbeiträge und Spenden an den „Freundeskreis Mädchenchor Hannover e.V.“ sind gemäß Freistellungsbescheid des Finanzamtes Hannover Nord vom 06.02.2006 im Rahmen des § 10 b ESt-Gesetz als gemeinnützig anerkannt und können als Sonderausgaben steuerlich wirksam abgesetzt werden.

Freundeskreis Mädchenchor Hannover e.V.

Seelhorststraße 49/52
30175 Hannover
Tel.: 0511/161 14 71

Hannoversche Volksbank
Konto: 02 106 140 00
Bankleitzahl: 251 900 01

Eintrittserklärung Freundeskreis Mädchenchor Hannover e.V.

Ich/Wir möchten den Mädchenchor Hannover in seiner Arbeit fördern und unterstützen und erkläre/n hiermit meinen/unseren Eintritt in den Freundeskreis Mädchenchor Hannover e.V.



Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie widerruflich, den von mir/uns angegebenen Beitrag an den Freundeskreis Mädchenchor Hannover e.V. einmal pro Jahr von meinem/unserem Konto einzuziehen.

☐ 30,- Euro als Jahresbeitrag für Erwachsene (Mindestbeitrag)

☐ 10,- Euro als Jahresbeitrag für Schüler, Auszubildende, Studierende

☐,- Euro als freiwilliger Jahresbeitrag

Name / Geburtsname

Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

Telefonnummer

eMail

Kontoinhaber

Kreditinstitut

Bankleitzahl

Kontonummer

Datum / Unterschrift

Impressum

CHORMAGAZIN
das Magazin für Chor und Freundeskreis
Mädchenchor Hannover

HERAUSGEBER
Freundeskreis Mädchenchor Hannover e.V.,
V.i.S.d.P.

ORGANISATION
Sandra Tisken

REDAKTION
Dagmar Bennecke, Sandra Tisken

ANZEIGEN
Sandra Tisken

GESTALTUNG
Anika Tisken

ABONNEMENT
Freundeskreis Mädchenchor Hannover e.V.

DRUCK
LEINEBERGLAND
Industriestraße 2A
D-31061 Alföld (Leine)

ERSCHEINUNGSWEISE
Das Chormagazin erscheint halbjährlich.

Die in den namentlich gezeichneten Beiträgen vertretenen Meinungen decken sich nicht notwendigerweise mit der Auffassung des Herausgebers und der Redaktion.

AUFLAGE
1.300 Exemplare

BILDQUELLEN
Udo Möbus (Titelbild)
Andreas N. Tarkmann (Seite 6 und 7)
NDR Philharmonie, Philipp von Hessen (Seite 8)
NDR Philharmonie, Michael Plümer (Seite 9)
Udo Möbus (Seite 11)
Friederike Stahmer (Seite 12 und 13)
Michael Plümer (Seite 15)
Martin Schlüter (Seite 17)

**Mädchenchor Hannover e.V.
Chor- und Singschule**

CHORBÜRO IM KWRG
Seelhorststraße 49/52
30175 Hannover
Tel.: 0511/161 1471
Fax: 0511/169 5930
info@maedchenchor-hannover.de
www.maedchenchor-hannover.de

BÜROZEITEN
Mo-Fr: 10:00 – 12:00 Uhr
Mi: 10:00 – 12:00 Uhr und
14:00 – 16:00 Uhr

BANKVERBINDUNG
Ev. Kreditgenossenschaft eG
Kontonummer 66 00 832
BLZ 520 604 10

AUSLANDSÜBERWEISUNG
IBAN DE 39520604100006600832
BIC-Nr GEN ODEF1EK1

VORSTAND
Prof. Hans-Peter Lehmann, Prof. Gudrun Schröfel,
Christoph Wiese, Prof. Dr. Peter Schnaus, Hanns Stahmer

CHORBÜRO
Birgit Langholz, Doris Pfeiffer, Sandra Tisken

CHORMANAGEMENT
Julia Albrecht
Tel.: 0177/44035 10
ja@albrecht-artist-management.de

KÜNSTLERISCHE LEITUNG UND CHORLEITUNG
Konzertchor
Prof. Gudrun Schröfel
Tel.: 0511/133 73
gudrun.schroefel@hmtm-hannover.de
Chorleitung Nachwuchschor
Georg Schönwälder
Tel.: 05031/715 49
Chorleitung Vorklasse
Swantje Bein
Chorleitung Vokale Grundstufe
Gabriele Schönwälder
Tel.: 05031/715 49



mädchenchor
hannover



STIMMBILDUNG
Anna Bürk, Alexandra Dieck, Claudia Erdmann,
Jörg Erler, Denise Fischer, Janka Gottschalk,
Lena Kutzner, Camilla Lehmeier, Anna Lubrich,
Uta Mehlig, Katharina Sahlfeld, Gudrun Schröfel,
Friederike Weritz, Lena zum Berge

MITARBEITER
Ulrich Hiestermann (Korrepetition, Assistenz und Webmaster), Dr. Thekla Möbus (Chorkleidung), Jochen Erler (Chor und Notenarchiv)

KÜNSTLERISCHER BEIRAT
Prof. Dr. Hans Bäßler, Michael Becker, Prof. Christiane Iven, Prof. Dr. Susanne Rode-Breyman, Prof. Siegfried Strohbach, Prof. Krzysztof Wegryzn

WEITERE KONTAKTE
Freundeskreis des Mädchenchor Hannover. e.V.
Werner Weise
Tel.: 05068/52 48
news@maedchenchor-hannover.de
Ehemalige
Rolf Hesse
Tel.: 05139/78 01
news@maedchenchor-hannover.de
Monika Möhl, Gabriele Hörmann, Stefanie Bode

Freundeskreis
Mädchenchor Hannover
Seelhorststraße 49/52

30175 Hannover

Mein / unser Prämienvunsch

- ☐ Die Stimme der Mädchen —
Das Buch und die Doppel-CD
mit Aufnahmen aus 50 Jahren
Mädchenchor Hannover
- ☐ Der Sound der Mädchen —
CD "Von Mozart bis Messiaen"
- ☐ Die Musik der Mädchen —
CD "Concert for a new Millennium"
- ☐ Der Cup der Mädchen —
2 Chortassen in ChorRot



Bücher über Gott und die Welt

Buchhandlung an der Marktkirche

Hanns-Lilje-Platz 4/5
30159 Hannover

Tel.: 0511 – 306 307

Fax: 0511 – 306 309

e-mail: Buchhandlung-
Marktkirche.rzr.de

[www.buchhandlung-
marktkirche.de](http://www.buchhandlung-
marktkirche.de)

*„Ohne Musik wäre
das Leben ein Jortum.“
- Nietzsche*


SCHIMMEL
PIANOS



**Klavierhaus
Meyer**

Inhaber Jörg Hoffmann · Klavierbaumeister
Königstraße 9A | 30175 Hannover | Telefon 0511/34 34 73
www.klavierhaus-meyer.de

PRO:MUSICA



Montag : 13. Dezember 2010
Großer NDR-Sendesaal

ALBRECHT MAYER
OBOE : ENGLISCHHORN
BERLINER BAROCK SOLISTEN

Werke von Bach, Goldberg, Dittersdorf
und Pisendel



Mittwoch : 23. März 2011
Großer NDR-Sendesaal

GRIGORY SOKOLOV
KLAVIER



Freitag : 14. Januar 2011
Kuppelsaal im HCC

**ACADEMY OF ST MARTIN
IN THE FIELDS**
LEITUNG : SIR NEVILLE MARRINER
MARTIN HELMCHEN : KLAVIER

Werke von Mozart, Dvořák und Berlioz



Freitag : 8. April 2011
Kuppelsaal im HCC

LANG LANG
KLAVIER

Werke von Beethoven, Albéniz und
Prokofjew



Mittwoch : 16. Februar 2011
Kuppelsaal im HCC

UNGARISCHE NATIONALPHILHARMONIE
LEITUNG : ZOLTÁN KOCSIS
JULIA FISCHER : VIOLINE
**DANIEL MÜLLER-SCHOTT :
VIOLONCELLO**

Brahms Doppelkonzert & Werke von
Beethoven und Liszt



Donnerstag : 14. April 2011
Großer NDR-Sendesaal

**HÅKAN HARDENBERGER :
TROMPETE**
COLIN CURRIE : PERCUSSION

Werke von Duddell, Muthspiel, Ligeti,
Andriessen und Jolivet



Sonntag : 20. Februar 2011
Großer NDR-Sendesaal

ANDREAS SCHOLL : ALTUS
ACCADEMIA BIZANTINA
LEITUNG : STEFAN MONTANARI

„O Solitude“ Werke von Henry Purcell



Montag : 2. Mai 2011
Großer NDR-Sendesaal

MITSUKO UCHIDA : KLAVIER
**BARBARA SUKOWA :
REZITATION**

Und andere
Schubert Klaviertrio B-Dur und Schönberg
Pierrot Lunaire op. 21



Samstag : 5. März 2011
Großer NDR-Sendesaal

**SWEDISH CHAMBER
ORCHESTRA**
LEITUNG : THOMAS DAUSGAARD
KIT ARMSTRONG : KLAVIER

Werke von Beethoven, Brahms und Schnelzer



Samstag : 21. Mai 2011
Kuppelsaal im HCC

GUSTAV MAHLER
„SYMPHONIE DER TAUSEND“
NDR SINFONIEORCHESTER
TSCHECHISCHE PHILHARMONIE
SCHLESWIG-HOLSTEIN FESTIVAL CHOR
NDR CHOR UND ANDERE
LEITUNG : CHRISTOPH ESCHENBACH



Mittwoch : 9. März 2011
Kuppelsaal im HCC

MUTTER'S VIRTUOSI
LEITUNG UND VIOLINE
ANNE-SOPHIE MUTTER

Werke von Mendelssohn Bartholdy, Vivaldi
und anderen

Bitte fordern Sie den ausführlichen Konzertkalender an.
Karten bei PRO MUSICA
Georgstraße 36 : 30159 Hannover
Telefon 0511 : 36 38 17 : Fax 0511 : 36 38 87
www.promusica-hannover.de
und allen bekannten Vorverkaufsstellen